

18/4. 40
Lieber Herr Procyer!
Gestern auf Ansuchen Frau Kerts,
da es keine Kilt. Gabn. mag gibt,
erhalten. In Brucka für Ihre
Bemühung um meine Person prop.
Maß als 40 p. p. auf Ihre ofua
Antwort zu erhalten. Sie haben
besagt. Mein Name auf der Kontat
vorgestellt ist. Darunter laß meine
Bücher sind London oder Olga für
gegrüßter Herr Dr. Cammiller. Goffe
um andief von allen meinen
Lieben, abwärts auf von Frau
Esterd. Post zu erhalten. Kam an
meiner Handlung, sondern um
mit, die viele danken, ein die
beobachtung. Sie haben mich
auf die nicht lieblich - Gut geht,
mit dieser neuen meine für die.
Kann mich sehr sehr fort zu sagen.
Ankankan und Bekan. Die
sind hier zu beifanden. Hoffen im
Maß. Oftert. Letz allem die ist
glücklich Geistes zu sein.
Die neue Land beifanden, Goffe
aber der die neue Name in die
mich zu erhalten. Goffe diese Bekan
in Goffe Bekan für die die Bekan
in die Bekan Bekan Bekan Bekan Bekan

DÖW 19.735

Oskar Jaul, geb. 7. 10. 1898

am 27. 10. 1939 von Wien nach Nisko deportiert

Transkript:

Grammatik und Rechtschreibung wie im Originaltext. Ergänzung von Satzzeichen etc. (in eckiger Klammer) nur in Ausnahmefällen zwecks besserer Lesbarkeit. Fehlende Punkte bei Abkürzungen oder Datumsangaben werden stillschweigend ergänzt.

Postkarte von Oskar Jaul an Leo Broczyner¹, Lemberg (Lwow/Lwiw), 18. 4. 1940

18./4. 40

Lieber Herr Broczyner!

Gestern auf Umwegen Ihre Karte, da es keine Kult. Gem. [Kultusgemeinde] mehr gibt, erhalten. Ich danke für Ihre Bemühung um meine Person herzl. Mehr als 4 x schrieb nach Wien ohne Antwort zu erhalten. Bin daher besorgt. Nun freue mich daß Kontakt hergestellt ist. Vermute daß mein Bruder² aus London oder Olga³ Sie geehrter Herr Br. bemühten. Hoffe nun endlich von allen mei-

- 1 Leo Broczyner (geb. 6. 1. 1889), wohnhaft in Zürich, gehörte dem Aktionskomitee der jüdischen Flüchtlinge an, auf dessen Initiative hin im Herbst 1945 der Jüdische Flüchtlingsverband in der Schweiz, eine Selbsthilfeorganisation, gegründet wurde.
- 2 Felix Jaul (geb. 31. 7. 1900) flüchtete nach dem „Anschluss“ 1938 nach Belgien und war dort vom 4. November 1938 bis 22. August 1939 im Internierungslager Merksplas bei Antwerpen interniert. In der Folge gelangte er nach Großbritannien, wo er sich zum Dienst in der englischen Armee meldete und ab Anfang 1940 dem Pioneer Corps angehörte (DÖW 21.743).
- 3 Olga Borysiewicz (geb. 6. 9. 1907) aus Baden (NÖ) verlor nach dem „Anschluss“ 1938 aufgrund ihrer jüdischen Herkunft ihren Arbeitsplatz als Krankenkassenangestellte. Sie musste nach Wien übersiedeln und flüchtete Ende 1938 nach Belgien. Von dort gelangte sie später nach Großbritannien. Im englischen Exil heiratete sie Oskar Jauls Bruder Felix Jaul. 1963 kehrte sie nach Wien zurück. Ihre Eltern Esther (geb. 29. 8. 1872) und Gerson Borysiewicz (geb. 20. 12. 1861) konnten im August 1938 von Baden nach Palästina – zu ihrem Sohn, der dort seit 1936 lebte – flüchten. (Olga Jaul an Felix Szolesanyi, 22. 6. 1986,

Oskar Jaul an
Leo Broczyner,
18. 4. 1940

nen Lieben, ebenso auch von Ihnen, öfters Post zu erhalten. Kann an meinen Bruder nicht schreiben da mir, wie vieles andere, auch dies verlorenging. Teile Ihnen mit, daß es mir leidlich gut geht, mit Ausnahme meiner Füße. Kann mich sehr schwer fortbewegen. Andenken aus Dachau. Wir sind hier zu Tausenden. Wohnen in Mass. Quart. Trotz allem bin ich glücklich Freiheit zu genießen. Bin noch elend beisammen, hoffe aber nach diesem strengen Winter mich zu erholen. Falls diese Karte in ihrem Besitze sein wird, vielleicht [?] ich von Ihnen Antwort erhalte [unleserlich] werde mir erlauben Ihnen öfter interessante Mitteilungen zugehen lassen, denn Erlebnisse hatte ich seit 2 J. [Jahren] genug. Bitte mir zu schreiben. Ich grüße Ihre l. [liebe] Familie sowie Sie selbst auf das allerherzlichste. Ihr alter ergebener Freund

Oskar Jaul

18./4. 40